



**Alle
Stimmen
Grün!**

Bad Essen vernetzt

Kommunalwahlprogramm

VON

Bündnis 90 Die/Grünen Bad Essen





Inhalt

Präambel	3
Klima - Energie - Mobilität	4
Natur und Umwelt	9
Soziales und Gesundheit	12
Digitalisierung	14



Präambel

Die nächsten fünf Jahre werden das Gesicht von Bad Essen verändern. Wir möchten unseren Beitrag dazu leisten, es Grün und positiv zu gestalten. Wir sind bereit - und bitten Sie um Ihre Stimmen, damit wir mit unseren Kandidierenden Verantwortung für Bad Essen übernehmen können!

Nicht nur die Klimakrise zeigt uns, dass ein Weiter-So, wie es andere Parteien praktizieren, nicht mehr zeitgemäß ist. Gerade auf kommunaler Ebene können wir viel für den Schutz des Klimas und unserer Landschaft tun. Dies beginnt bei der Flächenversiegelung und reicht über eine nachhaltige Verkehrspolitik bis hin zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der wichtigen Ressource Wasser.

Auch das soziale Leben erfordert unseren lokalen Fokus. Die Corona Pandemie zeigt uns, wie verletzlich unsere Gesundheit ist, dass wir näher zusammenrücken, uns vernetzen müssen. Das bedeutet neben dem Kontakt zu unseren Familien und Nachbarn, den Ausbau einer modernen und digitalen Infrastruktur, im Privaten wie auch in der öffentlichen Verwaltung.

Grüne Politik denkt Themen vernetzt und ganzheitlich. Wir halten es für dringend erforderlich, die Zusammenarbeit mit unseren Ortschaften und Nachbargemeinden zur Erreichung unserer Ziele zu verbessern. Wir setzen uns daher für mehr Mitsprache der Ortsräte ein. Wir brauchen im Gesundheits- und Katastrophenschutz eine enge inhaltliche und finanzielle Vernetzung mit dem Landkreis. Das gleiche gilt für den Erhalt und die Bereitstellung ausreichender Gelder zur Finanzierung unsere Kindertagesstätten und Schulen. Wir treten zur Unterhaltung unserer Schulen und Kindertagesstätten für eine dauerhafte intensive Mitfinanzierung des Landes Niedersachsen und des Bundes ein, damit die Zukunftschancen der Kinder nicht länger von den Gewerbeeinnahmen vor Ort abhängig sind.

Nur zusammen können wir uns den heutigen Herausforderungen stellen - und sie gemeinsam mit den Bürger*innen von Bad Essen meistern.

Bad Essen vernetzt!

Hinweis: Dieses Wahlprogramm basiert auf dem Kommunalwahlprogramm 2021 des Kreisverbandes Osnabrück Land von Bündnis 90/Die Grünen. Es ist für Bad Essen und seine Ortschaften als Ergänzung geschrieben.



Klima - Energie - Mobilität

Auch auf kommunaler Ebene wollen wir uns für den Schutz unseres Klimas einsetzen. Wir verfolgen das Ziel, Bad Essen zu einer klimaneutralen Kommune zu machen. Bündnis 90 DIE GRÜNEN im Wittlager Land (die Ortsverbände Bad Essen, Bohmte und Ostercappeln), haben dazu im Juli 2021 gemeinsam einen Klimamanager in den Räten unserer Gemeinden beantragt. Die Anträge wurden in allen 3 Räten beschlossen. Um im Jahr 2022 konkrete Aufgaben zur Erreichung der Klimaschutzziele formulieren zu können, braucht es starke grüne Ratsfraktionen. Wir möchten dabei vor allem auch, dass Politik, Wirtschaft und Bevölkerung gemeinsam Lösungen entwickeln und vernetzt denken. Dies schließt das ganzheitliche Denken verschiedenster Sektoren ein und kann durch eine*n Klimaschutzmanager*in moderiert werden. Klimaschutz beginnt bereits mit Energieeinsparungen, wenn z.B. das Auto stehen gelassen werden kann und auf das Fahrrad zurückgegriffen wird. Eine nachhaltige Verkehrspolitik und Mobilitätswende ist ein wesentlicher Grundstein für ein klimaneutrales Bad Essen. Wir verfolgen weiterhin das Ziel der Reaktivierung der Wittlager Kreisbahn. Auch im Bereich der Energieerzeugung wollen wir auf kommunaler Ebene Akzente setzen.

Energieerzeugung und Ressourcenschutz vor Ort

Die Nutzung und Erzeugung von regenerativen Energien ist ein wichtiger Schritt zu einem klimaneutralen Bad Essen. Wir müssen aber auch unseren Umgang mit vorhandenen Ressourcen überdenken.

DAFÜR WOLLEN WIR:

- uns dafür einsetzen, Photovoltaik- und Solarthermieanlagen für Neubauten im Wohn- und Gewerbebereich umzusetzen.
- Neubauten mit Wasserzisternen ausstatten und die Versickerung des Regenwassers auf dem Grundstück fördern.
- Prüfen, welche kommunale Gebäude und Dachflächen sich für die Erzeugung von Erneuerbaren Energie eignen
- Den möglichen Bau und Betrieb regenerativer Energien gemeinsam mit den Bürger*innen vorantreiben und sie beispielsweise über eine Genossenschaft an den Anlagen teilhaben lassen.



- In der kommenden Wahlperiode den Energieverbrauch kommunaler Gebäude, Einrichtungen und Anlagen qualifiziert prüfen, effizienter gestalten und weiter senken, wie z.B. über eine effizientere Gebäudedämmung oder die Absenkung der Lichtimmissionen öffentlicher Beleuchtungsanlagen.

Mobilität

Das Klimaabkommen von Paris im Jahr 2015 ist ein Meilenstein für die Rettung unseres Planeten. Um diese Ziele zu erreichen, hat die aktuelle CDU/SPD-Bundesregierung nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 29. April 2021 und mit Blick auf das neue europäische Klimaziel 2030 am 12. Mai 2021 ein novelliertes Klimaschutzgesetz 2021 vorgelegt. Damit wurden die Klimaschutzvorgaben verschärft und das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045 verankert.

Allein auf den Bereich der Mobilität hat das gravierende Auswirkungen. Der gesamte Verkehr verursacht aktuell ca. 25% der gegenwärtigen CO₂-Emissionen.

Nur durch ein sehr schnelles Umdenken und Handeln ist die Umsetzung dieser Ziele möglich.

Um diese Klimaziele zu erreichen, brauchen wir bis 2030 mindestens:

- Verdoppelung des öffentlichen Verkehrs (ÖPNV).
- Klimaneutralität von jedem dritten Auto.
- Ein Drittel weniger Kfz-Verkehr.
- Bewegung jede dritte Tonne Fracht wird klimaneutral bewegt.
- zu Fuß oder mit dem Rad wird jeder zweite Weg selbstaktiv zurückgelegt.

Besonders im ländlichen Raum stellt uns das vor immense Herausforderungen, ist doch die Mobilität der Menschen zurzeit maßgeblich von der Nutzung privater KFZ abhängig, wenn sie Arbeitsstätten, Bildungseinrichtungen, Versorgungsstrukturen und Ziele in der Freizeit erreichen wollen. Neben dem motorisierten Individualverkehr (MIV) ist der Transport von Wirtschaftsgütern ein wesentlicher Faktor für klimaschädliche Emissionen aus Verkehr.

Tiefgreifende strukturelle Veränderungen sind notwendig, um den Großteil dieser Verkehre möglichst schnell zu verlagern und möglichst klimaneutral zu gestalten. Wir wollen die umweltfreundlichen Anteile am Verkehr, zu Fuß, Rad,



Bus und Bahn (Modal Split) von derzeit unter 8 % im Landkreis Osnabrück deutlich erhöhen.

Bus und Bahn

WIR WOLLEN:

- Den ÖPNV regional weiter und bürgernah entwickeln, d.h. das Willibussystem muss nach seiner Erprobung wirksam angepasst werden.
- Arbeitsstätten in Bad Essen sollen auch zu Schichtzeiten mit dem ÖPNV erreichbar werden.
- Kindertagesstätten, Schulen, Einkaufszentren und Arztpraxen sowie Kliniken sollen ohne lange Fußwege mit dem ÖPNV erreichbar werden.
- Keine Neubaugebiete ohne ÖPNV-Anschluss – neue Wohngebiete, vor allem die 8 Baugebiete, die in den letzten 5 Jahre in Bad Essen entstanden sind, sind auf ihre ÖPNV Anschlüsse hin zu überprüfen und diese sind einzurichten, wenn sie nicht vorhanden sind.
- Verbesserung des Anschlusses der Gemeinde Bad Essen an das Liniennetz der Stadt Osnabrück in Kooperation mit dem Landkreis Osnabrück, die Angleichung der Fahrpläne ins Stadtgebiet Osnabrück (insbesondere an Sonn- und Feiertagen als Freizeitverbindung von und nach Bad Essen).
- Unterstützung der zügigen Umsetzung der Barrierefreiheit für den Bahnhof Bohmte.
- Schaffung von Querverbindungen – Konzeptentwicklung (zum Beispiel nach Melle oder Bramsche)
- Einrichtung von Mobilpunkten zur Verknüpfung von Schiene, Bus, Carsharing, Fahrradverleihsystemen.
- Reaktivierung der Wittlager Kreisbahn mit Anschluss an das Netz der DB in Bohmte und Bielefeld für den Personennahverkehr, sowie weiterhin für den Güterverkehr inklusive Prüfung der Gleisanschlüsse für Firmen.
- Uns dafür einsetzen, dass Bahnstrecken ohne Elektrifizierung mit akku-betriebenen Loks befahren werden sollten.
- Uns dafür einsetzen, dass Bus- und Bahn zukünftig gemeinsam aufeinander abgestimmt sein sollten und einen 30 Minuten Takt erreichen.



Straße

Die Siedlungsstruktur von Bad Essen wird durch die B65 und den Mittellandkanal geprägt. Der Mittellandkanal, als Bundeswasserstraße, hat bisher ungenutztes Potential um zur Minderung der Co2 Werte und zur Entlastung der LKW Verkehre beizutragen. Wir sind offen dafür, neue Wege zur Nutzung dieses Potentials zu gehen. Der erste Satz zur B65 muss für uns weiterhin, wie schon in den Jahren zuvor lauten: Keine B65 NEU! Wir hoffen, dass schon die bisherigen Bemühungen der Bürgerinitiative Früchte getragen haben. Wenn nicht, stehen wir weiterhin mit allen unserer Zeit und unseren Ideen unterstützend zur Verfügung. Wir setzen uns dafür ein, dass die B65 NEU aus dem Bundesverkehrswegeplan herausgenommen wird. Für die Ortsmitten fordern wir „Tempo 30 innerhalb der geschlossenen Ortschaften“, insbesondere aber die Erweiterung der verkehrsberuhigten 10-30-km/h-Zonen, im Bereich von Schulen und Kitas, sowie die Einrichtung von „Kiss and Drop Zonen“ zur Entschärfung der kritischen Verkehre vor den Schulen.

Wir wollen eine Neukonzeptionierung der innerörtlichen Verkehrsführung für:

- Bad Essen „Mitte“ im Zuge der Sanierung der K410 (Lindenstr.), insbesondere des Parkkonzeptes, der Radwegeführung und der Barrierefreiheit.
- Barkhausen und Lintorf im Zusammenhang mit den Belastungen durch den LKW-Verkehr über die Landesstraße L83.
- Die Lärmbelästigung durch Motorräder am Essener Berg und im Glanetal muss aufhören.

Rad-Mobilität

Grüne Politik setzt sich von jeher für den gleichberechtigten Ausbau und eine Neukonzeptionierung des Radwegenetzes ein. Das heißt für uns in Bad Essen, dass wir unser Radwegenetz regional auf den Prüfstand stellen wollen. Der Radweg zur KiTa, Schule, zum Arbeitsplatz, zum Arzt oder zum Einkaufen muss genauso selbstverständlich sicher und attraktiv sein, wie er dies für den ÖPNV oder den PKW sein soll.



Alle drei Wittlager Grünen Ortsverbände haben deshalb dazu im Juli 2021 entsprechende Anträge in die Räte Bad Essen, Bohmte und Ostercappeln eingebracht, die auch angenommen wurden. Auf dieser Grundlage wollen wir in den nächsten fünf Jahren gemeinsam mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, daran weiter arbeiten, den CO2 neutralen Radverkehr im Wittlager Land und seine Fernradwegeanschlüsse attraktiver zu machen. Dabei wollen wir die fachliche Unterstützung des ADFC gerne in Anspruch nehmen und die schon erarbeiteten Konzepte unserer kommunalen Verwaltungen mit den Bürgerinteressen vernetzen.

INSBESONDERE MÖCHTEN WIR:

- Den Radwegeausbau beschleunigen.
- Deutliche Erhöhung der Radwegebauquote mit dem Ziel, an allen Kreisstraßen auch sichere und möglichst konfliktfreie Radwegeverbindungen zu schaffen
- Beschleunigte Errichtung von Radschnellwegen, beginnend mit dem Kanalradweg, für den aktuell eine bis zu 90%ige Förderung durch den Bund möglich ist.
- Sicherheit (separate Radwege), gemischte Geh-Radwege innerorts sollten die absolute Ausnahme sein, bei notwendigen Querungen von wichtigen Radwegen über Fahrbahnen sollte in der Regel eine Vorfahrt für den Radverkehr installiert werden: Aufpflasterungen, „rote Teppiche“ insbesondere bei Radwegen, die als Schulwege genutzt werden! Überprüfung bestehender Radwege auf Sicherheit (ausreichender Abstand zur Autofahrbahn).
- Ausweisung von Fahrradstraßen.
- Verkehrsfläche von Auto zu Rad umverteilen (Radwegbreite 2,50 m)
- Reinigungs- und Winterdienst auf Radwegen ebenso zuverlässig sicherstellen wie auf Straßen.



Natur und Umwelt

Wasser managen

Wasser ist das kostbarste Lebensmittel, das wir haben. Unter Berücksichtigung des bereits eingesetzten Klimawandels ist die Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser eine der wichtigsten zukünftigen Aufgaben in unserer Kommune. Bad Essen und die Region Wittlager Land hat eine sehr leistungsfähige und unabhängige kommunale Wasserversorgung. Das soll für uns auch so bleiben.

Gleichzeitig ist es auch Aufgabe der gewählten Vertreterinnen und Vertreter der Kommunalparlamente, einen vorsorgenden Schutz für Hochwasser- und Dürrezeiten zu gewährleisten (z.B. die Initiierung neuer Analysen über mögliche Hochwasserszenarien zwischen Wiehengebirge und Mittellandkanal (Staulagen)).

DAFÜR STREBEN WIR FOLGENDE ZIELE AN:

- Der Eintrag von Schadstoffen in die Regenwasserkanalisation muss kontrolliert und verhindert werden.
- Das Regenwasser soll auf den Grundstücken gehalten und dort verrieselt werden, um die Neubildung von Grundwasser zu fördern
- Zisternen sollen beim Neubau von Häusern verpflichtend eingebaut werden, um als Regenwasserspeicher sowohl bei Starkregen zu dienen, auch aber, damit unser kostbares Trinkwasser nicht länger durch das Klo heruntergespült wird.
- Die Neubildung des Grundwassers soll durch besseren Schutz der bestehenden Waldflächen und Unterstützung des natürlichen Aufwuchses der Waldflächen im Wiehengebirge auch finanziell abgesichert werden.
- Verrohrte Bäche sollen nach Möglichkeit wieder geöffnet und renaturiert werden, um den natürlichen Prozess der Selbstreinigung des Wassers zu unterstützen. Staulagen durch die verrohrte Unterführung der Gewässer am Mittellandkanal sind zu prüfen.
- In Bebauungsplänen müssen wesentlich stärker als bisher die Auswirkungen der Bebauung auf das Hochwasser- und Grundwassermanagement dargestellt werden
- Mit dem Unterhaltungsverband und der Landwirtschaft ist zu klären, wie die in den alten Flurbereinigungsverfahren zu tief gesetzten Entwässerungsgräben zurückgebaut werden können, um das Austrocknen der



Böden zu verhindern, ohne dabei den notwendigen Hochwasserschutz zu vernachlässigen.

- Dass die für den Fall einer Wasserknappheit oder eines Hochwasserereignisses aktuellen Notfallpläne für jede Ortschaft, die Gemeinde Bad Essen und die umliegenden Kommunen vernetzt und aufeinander abgestimmt werden und auch für die Bevölkerung öffentlich sein sollen.

Flächenverbrauch

Allein von 2016 bis 2021 hat Bad Essen 8 neue Baugebiete ausgewiesen¹, davon einige, die Flächen des Außenbereiches der Ortschaften in Anspruch nehmen. Dies ist problematisch, weil diese Flächen der Natur, dem Wasser- und auch Hochwasserschutz, letztlich aber insbesondere der Landwirtschaft entzogen werden.

UNSERE ZIELE SIND:

- Die Bebauung folgt einer klaren Priorisierung, bevor im sogenannten Außenbereich Neubauflächen ausgewiesen werden: Wiederbesetzung von leerstehendem Wohnraum, Bebauung von innerörtlichen Freiflächen, Erfassung der Freiflächen, Unterstützung von „Umzugskonzepten“ wie „jung kauft alt“ oder Gebäudeumbauten zu sozialem Wohnraum bei zu groß gewordenen Immobilien.
- Freiräume zwischen den Ortschaften müssen erhalten werden.
- Keine Bebauung auf Flächen, die in hochwassergefährdeten Bereichen liegen.
- Neukartierung und Veröffentlichung der vorhandenen Kartenwerke von Retentionsflächen (als Überflutungsflächen bei Hochwasser vorgesehene Bereiche) und hochwassergefährdeten Bereichen im Gemeindegebiet und angrenzenden Kommunen.
- Förderung des Abrisses von Schrottimmobilien und Sanierung von brachliegenden Gewerbeflächen.

¹ Quelle: Schriftliche Anfrage an den Bürgermeister der Gemeinde Bad Essen von Herrn Dr. Joachim Lücht vom 10.05.2021 beantwortet durch den Bürgermeister in der Ratssitzung vom 15.07.2021



Natur- und Landschaftsschutz verstärken

Auch auf Gemeindeebene müssen die ausgewiesenen FFH-Gebiete vernetzt werden. Kompensationsmaßnahmen sollen deshalb grundsätzlich auf diese Möglichkeiten hin geprüft werden. Schutzgebiete dienen überall dem Artenschutz, damit dem Überleben von Insekten bis zu selten gewordenen Vögeln und Säugetieren und damit letztlich auch unser aller Überleben. Mit unserem Antrag zur Vermessung der Bad Essener Wegerandstreifen durch eine angestellte Kraft bei der Gemeinde Bad Essen im März 2021 haben wir Grünen im Rat der Gemeinde Bad Essen einen ersten Grundstein für die Vernetzung der Kompensationsflächen ab Sommer 2021 gelegt. Der „Bad Essener Weg“ knüpft mit seiner Idee bewusst an den „Niedersächsischen Weg“ zum Erhalt der Artenvielfalt an.

UNSERE ZIELE SIND:

- Noch bestehende Feldgehölze und Hecken zu erhalten, zu schützen und zu erweitern.
- Alleen und Baumreihen auch durch Nachpflanzungen zu ergänzen und in ihrem Bestand zu sichern.
- Die Renaturierung der Bäche auf unserem Gemeindegebiet sowie der Hunte weiterhin im Rahmen der Möglichkeiten fortzuführen. Alle Planungen in der Gemeinde sind darauf abzustimmen, den Wasserverband in seinen bisherigen Bemühungen weiter zu unterstützen.
- Schutzgebiete, auch kleinflächig, sind wertvolle Rückzugsräume für wildlebende Arten. Sie sollen bezogen auf ihren Flächenanteil im Landkreis Osnabrück voll erhalten bleiben und darüber hinaus wachsen, auch in der Gemeinde Bad Essen.
- Mit der Einrichtung von Blühflächen- und Randstreifenprogrammen wollen wir die Biotopvernetzung fördern und verbessern. Das wollen wir z.B. mit der Einsaat von wiedergewonnenen Wegeseitenrändern mit Regio-Saatgut (in Anlehnung an das Kompensationsmodell LK Osnabrück) erreichen. Die Sicherung der Flächen soll durch Pflege- und Entwicklungskonzepte erfolgen.
- Die Inanspruchnahme von EU-Mitteln für Blühflächen wollen wir vereinfachen. Dazu sollen Anträge auf Gemeindeebene gestellt werden und ggf. Kooperation mit Landwirten eingegangen werden. Grünflächen im kommunalen Eigentum sollen einen möglichst hohen Extensivierungsanteil aufweisen.
- Kommunale Vegetationspflege an Wegen und Gewässern soll konsequent nach naturschutzfachlichen Kriterien durchgeführt werden, sodass unterschiedliche



Reifestruckturen die Vielfalt dieser Lebensräume erhöhen. Pflegezeitpunkt und Geräteinsatz soll nach naturschutzfachlichen Kriterien erfolgen.

- Herkömmliche Lichtquellen in den Kommunen sind Fallen für nachtaktive Insekten. Die Schadwirkung soll durch Abschaltung und/oder Austausch von Leuchtmitteln minimiert werden.

Gerade die allgemeine Lichtverschmutzung stellt eine Bedrohung für unsere belebte Umwelt dar. Daher wünschen wir uns auch Initiativen für bewusst extensive Beleuchtung in Gewerbegebieten in Kooperation mit den Unternehmen.

Wir wollen uns dafür einsetzen, dass der Landkreis die Einstellung und Arbeit von Naturschutzbeauftragten in allen Kommunen fördert. Diese können dann auch im Auftrag des Landkreises die Kompensationsflächen in der Kommune regelmäßig überprüfen. Diese Aufgabe ist zwischen dem Landkreis und den Kommunen in der Zuständigkeit seit 20 Jahren hin- und hergeschoben worden. Hierbei könnten sich die Kommunen im Wittlager Land vernetzen und kooperieren.

Soziales und Gesundheit

KiTa - Schule und Freizeit

Kinder sind unsere Zukunft. Ihre Stärkung und optimale Förderung sind die wesentliche Voraussetzung zur Weiterentwicklung einer zunehmend komplexeren Gesellschaft und für die Bewältigung der zukünftigen großen Aufgaben. Daher müssen wir in Bad Essen dafür sorgen, dass sich unsere Kleinsten frei entfalten können und optimal betreut werden. Auch wollen wir das soziale Miteinander in der Gemeinde außerhalb von Kindergarten, Schule und dem eigenen Garten stärken.

Für viele Familien ist eine umfassende Betreuung ihrer Kinder der Grundstein, um Familie und Beruf gemeinsam gestalten zu können. Daher sind qualitativ hochwertige Betreuungs- und Bildungseinrichtungen für unsere Gemeinde ein wichtiger Aspekt, damit sich Familien in Bad Essen wohlfühlen und hier leben können.

DAFÜR WOLLEN WIR:

- Den bedarfsgerechten und wohnortnahen Ausbau von Krippen- und Kindergartenplätzen absichern.
- Wir setzen uns weiterhin für eine frühe Förderung aller Kinder und den bedarfsgerechten Ausbau von Krippen- und Kindergartengruppen ein.



- Dass Öffnungszeiten an die Lebens- und Arbeitssituation der Eltern angepasst sind, Schichtarbeit muss ebenso wie Ferienzeiten ausreichend abgedeckt sein.
- Wir möchten uns auch auf Landesebene dafür stark machen, dass die Bezahlung der Erzieher:innen fair, leistungsgerecht und motivierend gestaltet wird, damit unsere Versorgungsziele nicht am Personalmangel scheitern müssen. Dazu sehen wir es als unerlässlich an, parteiübergreifend dafür zu sorgen, dass die Finanzierung dieses größten Haushaltspostens unserer Gemeinde, für die Zukunft auch durch das Land und den Bund abgesichert wird.

Für mehr und attraktivere Begegnungsorte

Kinder und Jugendliche brauchen Räume, um sich zu erproben, zu leben und sich zu treffen. Das soziale Leben findet nicht nur im Garten oder den eigenen vier Wänden statt. Für Bad Essen wollen wir attraktive Spielplätze in den einzelnen Ortschaften und Angebote, die Kinder und Jugendliche motivieren, diese gemeinsam zu entdecken, sich zu treffen oder sich kennenzulernen. Sie müssen auch die Möglichkeiten haben, Orte der Begegnung selbst zu gestalten und ihre Ausstattung mitzubestimmen.

DAFÜR WOLLEN WIR:

- Spielplätze und Begegnungsorte im Freien schaffen, die ganzjährig und generationsübergreifend zu Bewegung, Kommunikation und zum gemeinsamen Spiel motivieren.
- Ein jährliches Spielplatzbudget definieren, so dass die Spielplätze in Bad Essen gemeinsam mit den Ortsräten modernisiert und attraktiver gestaltet werden können.
- Kinder und Jugendliche in die Gestaltung mit einbeziehen, damit wir bedarfsgerechte Angebote schaffen können.



Altersgerechtes Osnabrücker Land - Bad Essen lebenswert für alle

Die Gesellschaft entwickelt sich stetig weiter, Familienstrukturen sind vielfältiger geworden, der Bevölkerungsschnitt wird älter, unsere Kultur wird bunter und Bad Essen ist ein Zuzugsort im Alter geworden.

Der demographische Wandel stellt uns vor neue Herausforderungen. Eine möglichst lange Eigenständigkeit im Alter und Teilhabe an der Gesellschaft soll oberstes Ziel sein.

Wohnortnahe Konzepte und präventive Beratung zu Wohnungsanpassung, Einsatz technischer Assistenzsysteme und Wohngruppen inmitten unserer Ortschaften sind und werden als Angebot immer wichtiger. Bad Essen ist hier bereits in besonderer Weise Vorreiter geworden. Alle Dienstleistungen rund um das Alter und die Gesundheit haben in unserem Kurort einen sehr hohen Stellenwert, besonders motiviertes und gut ausgebildetes Personal und eine starke regionale Verwurzelung bis in die Ortschaften hinein.

Dennoch hat auch Bad Essen weiterhin Bedarf an bezahlbarem, größenangepasstem und barrierefreiem Wohnraum. Ebenso gehört die konsequente barrierefreie Gestaltung von Wegen und Plätzen, die Aufrechterhaltung der medizinischen Versorgung und die (Qualitäts-) Sicherung des Kurbetriebes zu den Voraussetzungen für ein gutes Leben im Alter und zur Bekräftigung von Bad Essen als Kurort. Dazu wollen wir weiter mit kreativen Ideen beitragen.

Digitalisierung

Die Digitalisierung hat alle unsere Lebensbereiche tiefgreifend verändert. Wir haben den Anspruch, diesen Wandel kommunal mitzugestalten. Die Digitalisierung birgt Chancen für effizienteren Ressourcenverbrauch.

Wir Grüne sehen Digitalisierung als Herausforderung, die Politik verantwortungsbewusst gestalten muss.

Ebenso verantwortlich wollen wir selbst soziale Netzwerke nutzen und uns gegen Falschinformationen sowie die beunruhigende Zunahme von Hass und Hetze im Netz einsetzen.



Eine zukunftsfähige, digitale Infrastruktur, der freie und gleichberechtigte Zugang zum Netz für alle, der Schutz der Privatsphäre und der persönlichen Daten, aber auch eine modernisierte und transparente Verwaltung sind dabei von großer Bedeutung.

Digitale Öffentlichkeit

Wir unterstützen den Auf- und Ausbau einer digitalen Verwaltung. Die papierlose, elektronische Aktenführung in den Behörden soll weitestgehend eingeführt werden und damit einen Beitrag zur Ressourcenschonung und zur Entbürokratisierung leisten.

UNSERE ZIELE SIND:

- Bürger*innen der Gemeinde sollen die Wahl haben, ob sie eine Behörde persönlich aufsuchen oder ihre Anliegen und ihre Formulare online ausfüllen möchten. Alle Bürgerservices der Gemeinde sollen daher – soweit rechtlich zulässig – auch digital angeboten werden.
- Verständliche Erklärungen zu Abläufen und Formularen sind wichtig.
- Anträge und Informationen sollen in leichte Sprache übersetzt werden. So bekommen nicht nur Menschen mit Lernbehinderung, sondern auch Menschen mit geringen Lese- oder Sprachkenntnissen einen besseren Zugang zu Informationen.
- Behörden sollen angehalten werden, formalisierte Vorgänge schlank und effektiv zu erfassen und Anfragen in angemessenen kurzen Fristen zu beantworten. Verlängerte Bearbeitungszeiten sollen proaktiv kommuniziert werden, die dadurch entstehende Reduktion von Nachfragen kann zur Entlastung der Behörden führen.
- Für die Bürger*innen relevante Informationen sollen proaktiv und zeitnah online veröffentlicht werden (Transparenzregister).



Internetversorgung

Die Corona-Krise hat gezeigt, wie wichtig eine gute Internetversorgung ist. Sie ist die Basis, um am digitalen Unterricht teilzunehmen oder ins Homeoffice zu gehen. Mit der voranschreitenden Digitalisierung ist ein schneller Internetzugang für alle unerlässlich.

Unsere Ziele sind:

- Der Ausbau der Breitbandversorgung im ländlichen Bereich durch die TELKOS läuft nur schleppend und muss deutlich effektiver erfolgen. Hier wollen wir die beteiligten Verwaltungseinheiten dazu ermutigen, immer wieder ins Gespräch zu gehen, um die Abläufe zeitnaher zu gestalten.
- Perspektivisch soll sichergestellt sein, dass alle Privathaushalte, die noch nicht über eine ausreichende Inter Verbindung verfügen, d.h. die eine Verbindung von unter 100 Mbit/s haben, über einen Anschluss von möglichst 1 Gbit/s verfügen können müssen.
- Der Aufbau von freien WLAN-Netzen an öffentlichen Orten und in Behörden soll gefördert werden, um allen Bürger:innen einen freien und gleichberechtigten Zugang zur digitalen Welt zu gewährleisten. Bestehende Systeme in Bad Essen sind auf Ihre Reichweite und Effizienz zu überprüfen.

Bad Essen vernetzt!